

Protokoll der Koordinierungskreissitzung vom 20.04.2021

17:30-19:15 Uhr

Anwesend: Thomas Brose, Holger Budig, Claudia Hackel, Patricia Lady-Asunja, Gerdi Nützel, Bernd Streich, Katharina von Bremen, Michael Bäumer, Manuela Schwind

Entschuldigt: Peter Amsler, Feride Funda G.-Gencaslan, Andreas Goetze, Ranjit Kaur Gisela Kranz, Annette Kreuziger-Herr, Fereshta Ludin, Osman Oers, Petra-Beate Schildbach, Haladhara Thaler, Hans-Hermann Wilke

Fehlend: Safiyye Aydin, Jan Aaron Hammel, Abdul Adhim Kamouss, Fan-Hao Lam, Mohamed Taha Sabri, Nurcan Türkel, Barbara Witting

TOP 1: Input

Der Input ging geht auf einen Text von Gregor von Nyssa zurück. Er lebte im 4. Jahrhundert und war Bischof in Kappadozien (heutige Türkei). In dem theol. Text, den ich nach einem Gespräch mit meinen Studierenden ausgewählt habe, geht es um das damals noch relativ unbekannte, neue Weihnachtsfest – den Christen war es noch nicht vertraut. Gregors Predigt ist überhaupt eine der frühesten christlichen Weihnachtstexte. Kernaussage: Gott, der Unendliche, ist auch unendliche Liebe.

„Aus welchem Grund wohl stieg Gott wohl zu solcher Niedrigkeit herab, dass unser Glaube wohl wanken möchte, ob er, das unfassliche, undenkbare und unaussprechliche Wesen, das über alle Herrlichkeit und Hoheit ist, sich mit der armseligen Hülle der menschlichen Natur so umkleidet hat, dass durch diese Verbindung mit dem Irdischen sogar seine unendlichen Kräfte in Mitleidenschaft gezogen wurden?

Darauf können wir leicht eine Antwort geben, die der Hoheit Gottes Rechnung trägt. Du fragst also nach dem Grund, warum Gott unter den Menschen geboren werden wollte. Wenn du die Wohltaten, die uns Gott erweist, aus unserem Leben streichst, wirst du kaum noch etwas finden, das dich zur Erkenntnis Gottes führen könnte.

Denn aus den Wohltaten, die wir empfinden, spricht der Wohltäter zu uns. Indem wir auf das Gute, das uns zuteil wird, unser Augenmerk richten, ziehen wir daraus einen Schluss auf das Wesen und die Gesinnung dessen, der es uns spendet.

Hast du nun auf diesen Weg gefunden, dass die Liebe zu uns Menschen ein besonderes Merkmal göttlichen Wesens ist, so hast du damit auch den Grund, hast die Ursache, warum Gott unter uns weilte. Unsere kranke Natur bedurfte des Arztes, der gefallene Mensch bedurfte der Aufrichtung, der des Lebens verlustig Gegangene bedurfte des Lebendigmachers, der seiner Verbindung mit dem Guten Beraubte bedurfte des ihn zum Guten Zurückführenden.

Der in Finsternis Gehüllte sehnte sich nach der Ankunft des Lichts, der Gefangene verlangte nach dem Retter, der Bedrückte nach dem Erlöser, der vom Sklavenjoch Niedergehaltene nach dem Befreier. Sind dies zu geringfügige, zu unbedeutende Dinge, als dass sie Gott hätte bestimmen dürfen, wie ein Arzt zum Besuch der menschlichen Natur herabzusteigen, nachdem sich nun einmal die Menschheit in einer so kläglichen, armseligen Lage befand?“

TOP 2: Festlegung der TOPs

Die vorgeschlagenen TOPs wurden beibehalten.

TOP 3: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Es wird um einen Nachtrag zu *TOP 7: Verschiedenes, Interreligiöse Kompetenzen in KITAs stärken* gebeten. Neben dem vielfach vorhandenen Fachwissen soll insbesondere das Drei-Religionen-Kita-Haus um Gesa Ederberg, Kathrin Janert und Iman Andrea Reimann als Kompetenzzentrum für frühreligiöse Erziehung hervorgehoben werden. Grundsätzlich versteht sich das Forum in diesem Bereich als Vermittler.

Ansonsten wurde das Protokoll der letzten Sitzung verabschiedet.

TOP 4: Publikation „Was die Gesellschaft zusammenhält“

Zuletzt wurde vereinbart, dass Beiträge bis zum 25. April eingereicht werden. Tatsächlich wurde bis zum 20. April ein Beitrag geschickt, der noch der Überarbeitung bedarf.

Mündliche Zusagen für das Schreiben von Texten liegen vor.

Die Abgabe wird bis mindestens Ende April verlängert.

Etwas Unklarheit herrschte über den inhaltlichen Schwerpunkt der Best-practice-Beispiele. Peter und Michael werden eine klare Formulierung verfassen.

TOP 5: Themenvorschläge und Formate zur Jahreskonferenz

Unabhängig von bzw. ergänzend zu den bisher vorgetragenen inhaltlichen Überlegungen stieß das Thema **Religion als Lebensmittel** (vielleicht auch *Religion als Lebens-Mittel*) auf die größte Resonanz. Damit zusammen hängt auch die Vorstellung, dass ein gutes Leben auf *Lebenskunst* verweist.

Interreligiöse Solidarität im Dienst einer verwundeten Welt lautet der Titel eines christlichen Aufrufs zum Nachdenken und Handeln während der Corona-Krise und darüber hinaus, herausgegeben vom Ökumenischen Rat der Kirchen: https://www.oikoumene.org/sites/default/files/2020-12/WoundedWorld_German_FINAL.pdf.

Hoffnung und auf den Weg machen wurden auch als wesentliche Komponenten genannt. „Wer aufbricht, der kann hoffen“ wurde als Motto der Landessynode gewählt.

Weitere eingebrachte Themen und Fragestellungen:

- „Her mit dem guten Leben!“
Wie wollen wir nach der Pandemie leben? Wollen wir uns anders verhalten nach der Pandemie?
Was heißt das für die Religionsgemeinschaften?
Was heißt (gutes) Leben speziell aus Sicht der Religionsgemeinschaften? Was ist wichtig: Raum für junge Menschen, Sicht auf Arbeit, (Mit-)Gestaltung der Stadt?
Was ist die ethische Bedeutung eines guten Lebens, eines Lebens in Fülle?
In welcher Weise sind wir als religiöse Menschen und Gemeinschaften auf die Probe gestellt worden?
- Was gibt mir Trost? Zum tragenden und beziehungsorientierenden Charakter auch hinsichtlich eines Weiterlebens.
- Menschen ohne Stimme (Lobby) sollen berücksichtigt werden.

Das Rote Rathaus hat uns den Festsaal für den 24. November reserviert.

Bezüglich der Wahl des Koordinierungskreises wird festgehalten, dass die künftigen Mitglieder zu Verbindlichkeit motiviert werden sollen.

TOP 6: Workshop mit minor-kontor am 19.05.

Unter dem Titel **Stabile Solidarität(en). Eine Herausforderung für inter- und transreligiöse Netzwerke?!** wird am 19.05. von 18:00 bis 20:00 Uhr der dritte Workshop, getragen von minor-kontor und dem Berliner Forum der Religionen, stattfinden.

Alle Infos dazu im Anhang.

TOP 7: Aktuelles zum multireligiösen Jugendfestival sowie zu den Schatzkisten

Das Planungsteam hat sich dazu entschlossen, das Jugendfestival am 13.06. online stattfinden zu lassen. Eine Internetpräsenz unter der Adresse <https://unity-in-diversity.de/> befindet sich im Aufbau. Aktuell wird an Workshops gearbeitet.

Musikalische Einlagen durch unsere AG Musik der Religionen und andere kulturelle Beiträge werden angedacht.

Umfangreiche muslimische Inhalte für die Schatzkisten wurden bereits geliefert. In Kürze werden Materialien u. a. von Baha'i, Buddhisten und einer orthodoxen Gemeinde erwartet. Einige evangelische Lehrkräfte sind schon sehr interessiert.

TOP 8: Anschaffung weiterer Vitrinen

Es wird beschlossen, dass vier weitere Vitrinen derselben Art, wie bereits vorhanden, zu einem Preis von ca. 600 Euro angeschafft werden. Außerdem sollen Rollen für die Vitrinen zu einem Gesamtpreis von ca. 200 Euro gekauft werden.

TOP 9: Verschiedenes

- Die nächste Sitzung des Koordinierungskreises wird am 17. Mai um 17:30 Uhr abgehalten.
- Claudia als Vorsitzende der AKR teilt mit, dass nun das Sufi-Zentrum Rabbaniyya und die Religiöse Gesellschaft der Freunde (Quäker) Mitglieder derselben sind.
Die AKR wird als Gruppe an der Langen Nacht der Religionen teilnehmen.

--

Protokollant: Michael Bäumer